

BHDU, c/o Casa Blanka, Postfach 105505, 40046 Düsseldorf

Herrn
Thomas Fischer
Referatsleiter
Referat 412 - Arbeitsmarkt
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Frau Sigried Boldajipour
Vorsitzende des DHWIR

Düsseldorf, 27.03.2020

Aktuelle Situation

Sehr geehrter Herr Fischer, sehr geehrte Frau Boldajipour,

vielen Dank für die Anfrage zur momentanen Situation der haushaltsnahen und betreuenden Dienstleistungsunternehmen.

Wir haben in einer schnellen Umfrage unsere 70 Mitgliedsunternehmen befragt:

- Die Unternehmen melden im Bereich der haushaltsnahen Versorgung bis zu 80% Umsatzrückgang.
- Betreuungsdienste und Anbieter niedrighschwelliger Betreuungsangebote versuchen Kundinnen und Kunden weiter zu versorgen, unter Einhaltung aller hygienischen Vorgaben und Wahrung des Abstandes. Personenbezogene Leistungen entfallen somit. Aus Angst vor Ansteckung sagen aber auch hier mehr als 50% der Kunden Termine ab - eine Zusage zur Kostenübernahme der Kranken- und Pflegekassen liegt nicht vor und die Zahlung der Regelleistungen werden sich, z. B. lt. Aussage von AOK Rheinland/Hamburg aufgrund des eigenen Personalmangels, auch wesentlich verschieben!
- Die Unternehmen versuchen zumindest telefonischen Kontakt und Einkaufsdienste anzubieten um eine Grundversorgung weiterhin aufrechtzuerhalten
- Die Versorgung unserer Mitarbeitenden mit persönlicher Schutzausrüstung ist vermutlich ab nächster Woche nicht mehr möglich. Somit können wir unsere arbeitsschutzrelevante Vorsorgepflicht nicht mehr gewährleisten.
- Es erreichen uns Meldungen z.B. aus Hessen und dem Rhein-Sieg-Kreis, dass alle Leistungen lt. Ordnungs- und Gesundheitsämter sofort einzustellen sind. Folgen alle Städte und Kreise diesem Vorbild müssen wir unsere Leistungen komplett einstellen.
- Mitarbeitende werden bereits betriebsbedingt gekündigt, ein Großteil der Unternehmen

- spricht sich aber für einen Erhalt der Arbeitsplätze und Weiterführung des Betriebes aus.
- In der Zwischenzeit bieten die Unternehmen, auch ehrenamtlich, ihre Arbeitskräfte und Dispositionsorganisation den Einrichtungen des Gesundheitssystems, dem Einzelhandel, Selbsthilfegruppen, etc. an. Zudem versuchen einige unserer Mitglieder Kontakte zu Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen herzustellen, um z.B. ihre Dienste dem Pflegepersonal zur privaten Entlastung anzubieten.
 - Alle Unternehmen bereiten sich auf Antragstellungen Kurzarbeit und Rettungspakete vor. Jedoch irritieren hier die unterschiedlichen Grenzen der Betriebsgrößen in denen die einzelnen Bundesländer, nach denen die Soforthilfen ausgezahlt werden.
 - Da wir in einem Bereich ohne große Gewinnspannen tätig sind, hoffen wir auch auf Soforthilfen für Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten.

Leider müssen wir davon ausgehen, dass ein Teil der Unternehmen aufgrund der jetzigen unübersichtlichen Situation ihren Betrieb komplett auflösen werden.

Können wir diesem Trend nicht durch schnelle, gesicherte Informationen, einfachen Zugängen zu Antragsformularen und nicht zuletzt dem schnellstmöglichen Zufluss von finanziellen Hilfen entgegenwirken, werden wir während und nach der „Corona“-Krise eine signifikante Erhöhung der bereits jetzt schon vorhandenen Unterversorgung privater Haushalte und Kunden der Kranken- und Pflegekassen haben. Werden die Beschränkungen aufgehoben, erwarten wir eine erhöhte Nachfrage unserer Leistungen durch Neukunden, die wir dann nicht abdecken können.

Eine Hilfe ist es sicher, die offiziell in diesem Bereich Tätigen, zentral zu informieren.

Eine Quelle, z.B. eine Serviceseite des DHWIR mit einer Verlinkung zu allen relevanten Themen, könnte hier eine wichtige Lücke schließen. Der Verteiler sollte dann auf alle Mitglieder des DHWIR ausgeweitet werden. Der BHDU wird selbstverständlich auf diese Seiten hinweisen.

Zudem sollte die Minijob-Zentrale eine Information zur Situation für die gemeldeten Minijobbenden und deren Arbeitgeber zur praktischen Umsetzung des Arbeitsschutzes in privaten Haushalten verfassen.

Der große verbleibende inoffizielle Bereich wird evtl. dann auch erreicht.

Durch die täglich ankommenden Informationen und neuen politischen Beschlüssen hat sich vermutlich während des Scheiterns schon das eine oder andere relativiert. Bestehen bleibt die Sorge um unsere Mitgliedsunternehmen, dem unversorgten Kundenkreis und der Zukunft der hauswirtschaftlichen Versorgung im Privathaushalt.

Bitte passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund.

Mit freundlichen Grüßen


Birgit Malzahn
Vorsitzende BHDU